



www.wirtschaft-ist-care.org

PRESSEMITTEILUNG

Die Ökonomie vom Kopf auf die Füße stellen!

Wie ein frisch gegründeter Verein der Care-Krise Paroli bieten will

Am 29.3.2022 hat die Gründung des Vereins „Wirtschaft ist Care e.V.“ in Freiburg i. Br. alle erforderlichen Hürden für die Eintragung als gemeinnütziger Verein genommen. Die Aktivitäten des Vereins richten sich darauf, die überwiegend von weiblich gelesenen Personen geleistete unbezahlte Carearbeit in privaten Lebensbereichen sowie die unterbezahlte professionelle Carearbeit in ihrer fundamentalen Bedeutung für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt zu begründen und aus ihrem Schattendasein herauszuholen. Mehr noch: Es braucht ein stärkeres öffentliches Bewusstsein darüber, dass Care-Leistungen den größten Wirtschaftssektor der Volkswirtschaft ausmachen - ein Faktum, das allerdings in den herkömmlichen Wohlstandsrechnungen, wie dem Bruttoinlandsprodukt, aber auch in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik weitgehend verkannt bzw. sogar vorsätzlich verschwiegen wird.

In Kooperation mit dem Schwesternverein „Wirtschaft ist Care e.V.“ Schweiz, der bereits 2015 gegründet wurde, aber auch durch die Vernetzung mit anderen carepolitischen Initiativen soll die Wirkmächtigkeit von „Wirtschaft ist Care“ verstärkt werden. Die beiden Vorstandsfrauen Prof. Dr. i. R. Uta Meier-Gräwe und Feline Tecklenburg, M.A., sehen es als vordringliches Ziel der Vereinsarbeit an, mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen und Bildungsprojekten zu einem besseren und geschlechtersensiblen Verständnis von wirtschaftlichen Zusammenhängen beizutragen. Zwei Publikationsprojekte dazu sind bereits in Arbeit. Darüber hinaus zielen die Aktivitäten des Vereins unter Einschluss der Vermittlung von Forschungsbefunden aus der Care-Ökonomie darauf ab, die Arbeits- und Lebensbedingungen derjenigen, die Carearbeit leisten, nachhaltig zu verbessern. Das setzt eine Neubewertung und Aufwertung sämtlicher Care-Leistungen voraus. Es wird zur Einsicht in die längst überfällige Reorganisation der wachstumsfixierten Ökonomie beitragen, die endlich zu ihrer Kernaufgabe zurückfinden muss. Dabei geht es gleichermaßen darum, grundlegende menschliche Bedürfnisse und eine nachhaltige Nutzung der Natur in den Mittelpunkt wirtschaftlichen Handelns zu stellen und weltweit für alle zu befriedigen.

Es geht nicht länger an, dass die Privathaushalte in den einschlägigen Wirtschaftstheorien als „Wertevernichter“ gelten und auch der beruflich organisierten Carearbeit ihre produktive Dimension abgesprochen wird. Angesichts der nicht zu übersehenden Verwerfungen infolge der Klima- und Care-Krise gilt es, die heutige Ökonomie „vom Kopf auf die Füße“ zu stellen.